

Gast-Kolumne

Frieden durch die Sonne

Von Franz Alt

„Da draußen ist einfach nicht mehr genug Öl“, sagt der renommierte Geologe Les Magoon von der US-Bundesbehörde Geological Survey. Er befürchtet, wie andere Ölexperten auch, dass schon im Jahr 2003 die Nachfrage nach dem schwarzen Gold größer sein wird als das Angebot. Energieexperte Jörg Schindler von der Ludwig-Bölkow-Stiftung denkt sogar, Franz Alt dass die Öl- und Gas-Reserven der USA auf heimischem Boden schon in wenigen Jahren erschöpft sind.



Die ölabhängigste und am meisten Energie verschwendende Gesellschaft braucht die großen Energiereerven im Nahen und Mittleren Osten als letzte Tankstelle – notfalls werden Kriege geführt. Der Golfkrieg II vor elf Jahren war ein Krieg um Öl. Der jetzige Afghanistan-Krieg ist auch ein Krieg um Öl. Und der drohende Irak-Krieg wird ebenfalls ein Krieg um Öl sein.

Die Prognosen des Weltenergie-rats sind eindeutig: Das Öl reicht noch etwa 40 Jahre, das Gas 46 Jahre, Uran 60 Jahre und Kohle etwa 120 Jahre; Was aber dann? Wir verbrennen heute an einem Tag, was die Natur in 500 000 Tagen an Kohle, Gas und Öl angesammelt hat. Neben dem Treibhauseffekt zeigt das bedrohlich nahende Ende der Ressourcen, in welche kriegerischen Katastrophen wir wie blind hineinstol-

pern, wenn nicht rasch im großen Stil Energie effizienter genutzt und auf erneuerbare Energien umgestiegen wird. Auch China, Indien, Russland oder Pakistan sind an den letzten Öl- und Gasreserven interessiert. Und sie alle haben Atombomben.

Die Welt-Energiekrise ist vorprogrammiert – mit und ohne Irak-Krieg. Mit dem Irak-Krieg kommt sie freilich schneller. Denn dieser wird wahrscheinlich zu einer Talibanisierung der Politik in Saudiarabien führen und somit zu einem Anstieg des Ölpreises. Osama Bin Laden käme so mit Hilfe von George W. Bush seinem Ziel näher, den gesamten Nahen Osten zu destabilisieren und in Saudiarabien oder einem anderen Ölland ein fundamentalistisches Regime zu errichten.

Die jetzt spürbare Knappheit wird den Öl-Preis in den nächsten Jahren nach oben treiben. Je teurer aber das Öl, desto weniger Wirtschaftswachstum. Und Null-Wachstum bedeutet Massenarbeitslosigkeit, Wirtschaftskrise, Energiekrise: Gibt es keinen Ausweg aus dem Teufelskreis?

Erst wenn Millionen Menschen den Zusammenhang zwischen den genannten Krisen erkennen, bekommt die Alternative des Solarzeitalters eine reale Chance. Die entscheidende politische Frage des 21. Jahrhunderts wird heißen: Krieg um Öl oder Frieden durch die Sonne. Die Sonne schickt uns täglich 15 000 Mal mehr Energie als alle Menschen verbrauchen: Und das macht sie noch 4,5 Milliarden Jahre – umweltfreundlich, zuverlässig für alle Zeit und preiswert. Die Sonne schickt uns keine Rechnung. Die Lösung steht am Himmel.